

Z Härze

Aufbauende Geduld

THOMAS HEIM

Liebe Leserin, lieber Leser

Unsere Kirchgemeinde befindet sich in einer Zeit des Übergangs, und doch ist nun etwas absehbarer, wann dieser Übergang fürs Erste geschafft sein sollte. Ab September darf ich im Pfarrhaus Willisau wieder mit einem Pfarrkollegen rechnen. Dies ist in der momentanen Situation des Pfarrpersonenmangels auch ein Geschenk.

Es erinnert mich daran, dass im Glaubensleben mit Geduld etwas aufgebaut werden kann. So wie es Jesus im folgenden Gleichnis erzählt: «Ein Mann hatte in seinem Weinberg einen Feigenbaum; und als er kam und nachsah, ob er Früchte trug, fand er keine. Das sagte er zu seinem Weingärtner: ‹Jetzt komme ich schon drei Jahre und sehe nach, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts. Hau ihn um! Was soll er weiter dem Boden seine Kraft nehmen?› Der Weingärtner erwiderte: ‹Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. Vielleicht trägt er doch noch Früchte; wenn nicht, dann lass ihn umhauen.» (Einheitsübersetzung, Lukasevangelium 13, 6–9)

Möglicherweise lässt sich auch das Leben und Wirken unserer Kirchgemeinde im Licht dieses Gleichnisses sehen. Es gibt Zeiten, in denen kaum Früchte sichtbar sind. Von Zeit zu Zeit ist es daher nötig, die Bäume einzeln genauer anzuschauen. Bringen sie Frucht? Nehmen sie mehr Kraft, als sie geben? Auf die Kirchgemeinde bezogen, können wir uns fragen: Hilft sie dabei, Gottes Willen und sein Reich in der Welt zu verwirklichen? Das Gleichnis legt mit seinem Schluss nahe, dass die Geduld und die Pflege über dem überhasteten Umhauen stehen. In diesem Sinne war auch Jesus geduldig mit den Menschen und hat sie mit liebevoller Zuwendung gestärkt. Gleichzeitig klingt aber auch an: «Lass ihn dieses Jahr noch stehen!»

Die Zeit ist auch begrenzt. Die Botschaft von Jesus ist immer für die Gegenwart bestimmt. So beginnt er seine Tätigkeit mit dem Aufruf: «Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe!» (Matthäusevangelium 4, 17). Es ist also nie zu früh, die Mühe auf sich zu nehmen und wie der Gärtner im Gleichnis mit Hegen und Pflegen zu beginnen: miteinander deutlich und geduldig umgehen, einander eine Chance geben, Verhärtungen auflockern, vergeben und das Leben im Vertrauen auf Gottes Gegenwart anpacken!

Aus dem Gemeindeleben



Anstossen beim kulinarischen Gemeindemittag mit Pius Oggier.



Von links, oben: Milena Greber, Silvan Ruch, Mike Hügli, Simon Ruch, Kasper Liss, Lukas Neuenschwander, Robin Egli, Luca De Gooijer, Pfarrer Thomas Heim. Von links, unten: Svea Loosli, Anja Gerber, Timea Bosshard, Samira Reber, Lilly Kipfer, Jael Rathgeb, Chantal Baltisberger. FOTO: SCHALLER WILLISAU, ANDRÉ SCHALLER

Mit dem Herzen reich sein

Konfirmation Am Palmsonntag feierte die Reformierte Kirchgemeinde Willisau-Hüswil in der wunderschön geschmückten Kirche in Willisau die Konfirmation von fünfzehn Jugendlichen. Sie hatten für den Gottesdienst das Thema «Was ist Reichtum?» gewählt. Von der Begrüssung bis zum Segen führten die Jugendlichen durch den Gottesdienst mit Gebeten, Lesung und persönlichen Gedanken, welchen Reichtum persönliche Herzensbeziehungen mit Menschen und Gott eröffnen.

Viele stimmungsvolle Momente schenkte die vielfältige Musik mit dem Gesang von Rahel Wanner, dem Panflö-

tenspiel von Christoph Meier und dem Orgel- und Klavierspiel von Oleksandr Panchenko. Kirchenvorstandspräsident Hermann Morf ermutigte die Konfirmanden, ihre Verbindung zur Kirche weiterhin zu pflegen. Zur Konfirmation bestätigten die Jugendlichen ihre Taufe mit einem persönlichen Glaubenssatz. Pfarer Thomas Heim segnete sie mit ihrem selbst gewählten Bibelspruch. Schliesslich bekamen sie mit der Gratulation von Christine Blaser (Kirchenvorstand, Ressort Kinder- und Jugendarbeit) auch gleich ihr Konfbild überreicht. Beim anschliessenden Apéro ergaben sich viele anregende Gespräche. THOMAS HEIM

Denkwürdig

Mit Geduld ans Ziel



Zum Verständnis des Gleichnisses vom Feigenbaum (Lukasevangelium 13, 6–9) hilft es, zu wissen, dass zu dieser Zeit der Besitz eines Weinbergs mit einem oder mehreren Feigenbäumen als das Beste galt, was jemand besitzen konnte. Es war wie ein Stück Paradies, wo man sich ausruhen und einen besonderen Moment geniessen konnte. Der Weingärtner setzte sich jedoch für diesen todgeweihten Baum ein. Er werde sich für die Stärkung des Baumes einsetzen, sodass der Besitzer dann hoffen könne, dass der Feigenbaum in Zukunft Früchte tragen werde. Spricht dieses Gleichnis nicht von der Geduld, genauer gesagt von der göttlichen Geduld mit uns? Wenn wir die Geschichte Gottes mit den Menschen betrachten, können wir feststellen, dass er zunächst mit dem Volk Israel unterwegs war. Mit ihm wollte er einen neuen Anfang wagen und eine neue Gemeinschaft ermöglichen. Das war das Alte Testament oder der Alte Bund. Aber Gottes Hoffnung und Geduld wurden auf eine harte Probe gestellt. Deshalb beschloss er, in einer zweiten Phase einen neuen, umfassenderen Bund zu schaffen. Das Menschliche und das Göttliche hat Jesus Christus in sich vereint und so die Fähigkeit zur Treue und zur Gemeinschaft in Liebe wiederhergestellt.

Dies ist das Neue Testament oder der Neue Bund. Doch trotz all dessen, was Christus gelehrt hat und durch die Wunder, die er vollbracht hat, um den Glauben zu begründen und aufzubauen, bleiben wir hinter den Erwartungen von uns selbst und von Gott. Es fällt uns schwer, den Weg der Liebe, der Vergebung und der Gerechtigkeit zu gehen. Wir kennen die Theorie, aber das Erlernen der Praxis bleibt langsam. Wir bringen nicht die Früchte, die Gott von uns erwarten darf. «Noch ein ganzes Jahr», sagt der Verwalter. Wir können in Jesus Christus den Verwalter im Gleichnis sehen. Er ist derjenige, der bei Gott für uns Fürsprache einlegt und durch den wir Gnade vor Gott erlangen. Ob der Feigenbaum schliesslich Früchte getragen hat, bleibt offen. Denn das ist die Frage an jede Leserin und jeden Leser dieses Gleichnisses. Wie steht es mit dir? Wachsen gottgewünschte Früchte durch dich in dieser Welt? Es ist das Mindeste, was wir tun können! Im Juni beginnt der Sommer, die Zeit des Reifens und des Wachsens. Nutzen wir also diese Zeit, um weitere Schritte im Glauben und mit Gott zu tun und zu fruchttragenden Menschen für den geduldi-

Agenda



Der Frauenverein Willisau-Hüswil organisiert eine Reise nach Fribourg.

5-Jährige, mit Pfarrer Thomas Heim und Katechetin Andrea Roth, anschliessend Znüni und Spielecke

«Ochsen»; 8.15 Uhr: Zell, Fussballplatz/Clubhaus; 8.20 Uhr: Hüswil, Bahnhof, Kosten: Fr. 40.– für die Carfahrt, Verpflegung übernimmt der Verein Kontakt: Ursula Mathys, 078 661 32 18, frauenverein.willisau@reflu.ch

Erwachsene

Kirchenchor. Proben immer dienstags, 20 Uhr Adlermatte, Willisau
Singtreff. Wir singen in lockerem Rahmen eine breite Auswahl von bekannten Volks- und Kirchenliedern. Wer Zeit hat, kommt und singt mit ohne weitere Verpflichtungen. Mit Kirchenmusikerin Christina Oehen und Pfarrer Thomas Heim. Singen am Mittwoch, 11. und 25. Juni, 15.15 Uhr, Kapelle im Violino Zell
Frauenverein. Vereinsreise in den Sensebezirk und die Stadt Freiburg/Fribourg, Mittwoch, 4. Juni, Abfahrten: 8 Uhr:Willisau, Adlermatte; 8.10 Uhr: Gettnau,

Gottesdienste im Altersheim
Dienstag, 3. Juni
10 Uhr: Alterszentrum Zopfmat, Willisau, mit Pfarrer Andreas Gygli
Mittwoch, 4. Juni
9.45 Uhr: Violino Zell, mit Abendmahl, mit Pfarrer Thomas Heim
Donnerstag, 5. Juni
9.45 Uhr: Begegnungszentrum St. Ulrich, Luthern, mit Abendmahl, mit Pfarrer Thomas Heim
Freitag, 6. Juni
15.30 Uhr: Altersheim St. Johann, Hergiswil, mit Pfarrer Andreas Gygli
Mittwoch, 11. Juni
10 Uhr: Alters- und Pflegezentrum Waldruh, Willisau, mit Pfarrer Andreas Gygli

Gottesdienste

Willisau

Sonntag, 1. Juni
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Christoph Stucki
Pfingstsonntag, 8. Juni
9.30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Zlatko Smolenicki und dem Kirchenchor, anschliessend Kirchenkaffee
Sonntag, 15. Juni
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Christoph Stucki
Sonntag, 29. Juni
9.30 Uhr: ökumenischer Gottesdienst mit der Pfarrei Hergiswil in Willisau mit Pfarrer Zlatko Smolenicki und Priester Kulandaisamy Fernando, Kinderhüeti und Kolibri

Hüswil

Pfingstsonntag, 8. Juni
9.30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst mit Thomas Heim, dem Jodelchörli Daheim Hüswil und Kinderhüeti
Sonntag, 22. Juni
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Thomas Heim

Kinder und Familien

Kinderhüte und Kolibri. In Willisau nächste Kinderhüte und Kolibri am 29. Juni um 9.30 Uhr und in Hüswil Kinderhüte am 8. Juni um 9.30 Uhr
Fiire mit de Chliine. Mittwoch, 25 Juni, 9.30 Uhr, Kirche Hüswil, Gottesdienst für 3- bis

Kontakt

Pfarramt Willsau: Pfarramt Willisau vakant, wählen Sie 041 970 17 35, um mit der zuständigen Person verbunden zu werden. pfarramt.willisau@reflu.ch
Kirchentaxi: Bitte melden Sie sich beim Pfarramt Willisau, 041 970 17 35
Pfarramt Hüswil: Pfarrer Thomas Heim, 041 988 12 87, thomas.heim@reflu.ch, Pfarrweg 2, 6152 Hüswil. Offene Sprechstunde ohne Voranmeldung im Pfarrhaus Hüswil jeweils am Donnerstag von 17 bis 18 Uhr oder nach Absprache. Beerdigungen und Trauungen: Wenden Sie sich bitte an Pfarrer Thomas Heim, 041 988 12 87.
Kirchgemeinde: Reformierte Kirche Willisau-Hüswil, Adlermatte 14, Postfach, 6130 Willisau, kirchgemeinde.willisau-hueswil@reflu.ch

Online
reflu.ch/willisau-hueswil

Besuchen Sie uns auch auf Instagram www.instagram.com/hueswil oder Facebook oder Tiktok unter «Pfarramt Hüswil». Predigten zum Nachhören (Podcast) gibt es auf www.anchor.fm/hueswil